

Konzept

Die Idee des Projekts „Eine Uni – ein Buch“, das von Stifterverband und der Klaus Tschira Stiftung in Kooperation mit der Wochenzeitung DIE ZEIT entwickelt wurde, ist es, einen ausgewählten Text ein Semester lang und aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu diskutieren. Die Diskussion soll in- und außerhalb von Lehrveranstaltungen, über Disziplinen-, Fach- und Statusgrenzen hinweg und in unterschiedlichen Formaten erfolgen. „Eine Uni – ein Buch“ zielt darauf, Austausch und Auseinandersetzung fachübergreifend zu initiieren und die Identifikation mit der eigenen Hochschule zu stärken.



Eckdaten

- Exilroman „Kind aller Länder“ (1938) der Kölner Schriftstellerin Irmgard Keun
- Koordiniert von einem Projektteam aus vier Projektpartnern an der Universität zu Köln: Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendmedienforschung (ALEKI), Gleichstellungsbeauftragte an der Philosophischen Fakultät, Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) und Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL)
- Kooperationspartner: Global South Study Center (GSSC), Frauengeschichtsverein, Stadtarchiv der Stadt Köln, Verlag Kiepenheuer und Witsch, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
- Durchführung: April bis Juli 2017

Veranstaltungen

- „Irmgard Keun – Eine Wahlkölnerin wiederentdeckt“ – Bürgervorlesung mit Prof. Jürgen Egyptien (RWTH Aachen)
- „Kind aller Länder – Kind keines Landes? Von Fluchterfahrungen, Fremdsein und Sprachlosigkeit“ – Lesung (Jörn Behr) und Podiumsdiskussion mit den Brüdern Al Huseen (Syrien) und ExpertInnen aus Hochschule und Hilfsorganisationen
- „Mein persönlicher Blick auf Irmgard Keun“ – Lesung und Gespräch mit Alice Schwarzer

- Plakate und Postkarten
- Lese-Orte an 6 zentralen Treffpunkten auf dem Campus
- Stadtführungen „Kunstseidene Südstadt – Auf den Spuren von Irmgard Keun“
- Verlosung von Keun-Buchpaketen



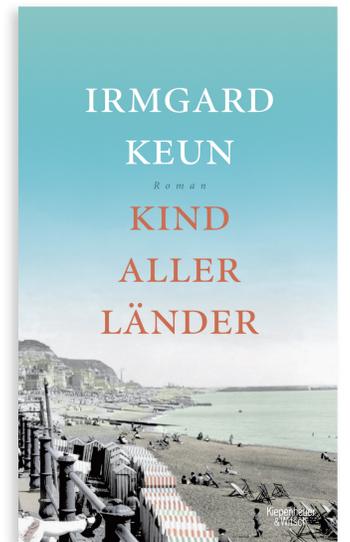
- „Allein unter Fremden. Hotelleben und Exilschicksale im 20. Jahrhundert“ – Vorlesung, Prof. Habbo Knoch (Historisches Institut, UzK)
- „Mit der Kamera auf der Flucht. Exilfotografie der 30er und 40er Jahre“ – Workshop, Michael Kempf, M.A. (Kunsthistorisches Institut, UzK)
- „Keun macht Schule“ - Schulprojekt des Online-Rezensionsportals LESEPUNKTE

Alle Veranstaltungen waren für Uni-Angehörige und Kölner BürgerInnen geöffnet und kostenfrei



Mit „Kind aller Länder“ wurde ein Buch gewählt, das sowohl eine lokale, als auch eine globale Dimension miteinander verbindet: Die Wahl-Kölnerin Irmgard Keun beschreibt aus der Perspektive eines Kindes das Erleben von Flucht und Fremd-Sein, das Gefühl der Entwurzelung und die Angst vor einer ungewissen Zukunft. Das Werk bietet somit sowohl eine historische Perspektive auf die Zeit der nationalsozialistischen Diktatur als auch Anknüpfungspunkte für die aktuelle Diskussion über Flucht und Migration.

Keuns Werke wurden 1933 auf die schwarze Liste des Nazi-Regimes gesetzt; eine schriftstellerische Tätigkeit war ihr in Deutschland somit verwehrt. Aus dem Exil kehrte Keun 1940 heimlich nach Köln zurück und erlebte hier, versteckt bei ihren Eltern, die letzten Kriegsjahre. Erst mit dem Erstarken der Frauenbewegung Ende der siebziger Jahre wurden die Autorin und ihr Werk wiederentdeckt.



Echo und Nachwirkungen

- Social Media-Kanäle der UzK, des ZfL und der USB (Facebook, Twitter, Blogs)
- Die ZEIT sowie ZEIT-Chancen-Brief (März 2017)
- Kölner Stadt-Anzeiger (März und Juli 2017)
- Emma (Juli 2017)
- Mitarbeiterzeitschrift der UzK mituns (Juni 2017 und März 2019)

Inspiration für die Schul-Projektstage „Viele Schulen, ein Buch“ (seit 2018) des Online-Rezensionsportals LESEPUNKTE (angesiedelt am Zentrum für LehrerInnenbildung, UzK)

KooperationspartnerInnen:



ProjektpartnerInnen:



Kontakt

Dr.' Gesine Boesken | gesine.boesken@uni-koeln.de
Katja Halassy | halassy@ub.uni-koeln.de
Prof.' Dr. Kirsten Schindler | kirsten.schindler@uni-koeln.de
Website: <http://koeln-liest-keun.uni-koeln.de/>